

# BRIEF AUS COCHABAMBA

Dezember 2024



## Lieber Freundeskreis,



der Dezember ist wenige Tage jung und so ich setze mich an den Schreibtisch für diesen Rundbrief.

Die weltpolitische Lage bleibt angespannt und das Augenmerk liegt weiterhin auf den bedeutsamen Akteuren. Vermeintlich unbedeutende Länder kommen – wenn überhaupt – gelegentlich als Randnotiz vor. Zu letzteren Nationen gehört Bolivien, das besonders in den letzten zwölf Monaten sehr schwierige Zeiten überstehen musste und

sich auch weiterhin auf sehr komplizierte Zeiten einstellen muss.

Bolivien wird von nicht endenden Machtkämpfen zwischen Politikern einer linkspopulistischen Partei zerrissen.

Die Verantwortlichen handeln ohne jegliche Empathie für die Menschen und sie haben das Land während der letzten beiden Jahrzehnte zugrunde gerichtet – ökonomisch, sozial, politisch und ökologisch.

In diesem komplizierten Umfeld mit allen Widrigkeiten steht unsere Schule wie ein Fels in der Brandung für hunderte Familien und ihre Kinder. So schwer es gelegentlich ist, unter diesen Bedingungen zu arbeiten, so sehr macht jeder Tag deutlich, wie wichtig die schulische Ausbildung gerade in diesen Zeiten ist.

Ihr und Euer

Frank Weber

Straßenkinderhilfe e.V. Schweinfurt Martin-Luther-Platz 3 97421 Schweinfurt

Telefon: 09721 – 9 41 36 73 E-Mail: [info@strassenkinderhilfe.de](mailto:info@strassenkinderhilfe.de)

Spendenkonto: Sparkasse Schweinfurt-Haßberge: BIC BYLADEM1KSW IBAN DE35 7935 0101 0000 0233 33

## Ein schwieriges politisches Jahr geht zu Ende

Das Jahr 2024 war ein sehr kompliziertes Jahr. Rund 60 Tage während des Jahres war Cochabamba von der Außenwelt abgeschnitten. Einmal sogar zusammenhängend 24 lange Tage. Die Straßenblockaden ließen weder Personen noch Güter in die Stadt rein bzw. aus der Stadt raus. Überlandbusse konnten nicht fahren oder standen tagelang in kilometerlangen Staus, ebenso die Tiertransporter, deren Tiere in der brütenden Hitze verendeten und LKW-Fahrer, die tage- und nächtelang, ja wochenlang, in ihren stehenden Fahrzeugen ausharren mussten, ohne weitere Versorgung. Medikamente kamen nicht mehr in die Stadt, das verursachte auch in Krankenhäusern und Altersheimen lebensbedrohliche Situationen. Menschen, die auf die Einnahme von Medikamenten angewiesen sind, hatten plötzlich – gemeinsam mit ihren Liebsten – beängstigende Tage zu überstehen, weil es u.a. an Insulin fehlte. Lebensmittel wurden ebenso knapp wie andere Güter des täglichen Bedarfs. Die Regale der Supermärkte waren leer. Geschäfte und Restaurants konnten nicht mehr öffnen oder nur ein sehr begrenztes Angebot anbieten, weil der Nachschub fehlte. Benzin und Diesel fehlen bis heute und stunden- bzw. nächtelanges Schlange stehen, über mehrere Straßenblocks hinweg für eine Tankfüllung, wird uns allen zugemutet.

Hinter all diesen teils gewalttätigen Aktionen steht einmal mehr Evo Morales, der einstige Präsident, der besonders in Deutschland in bestimmten Kreisen sehr verklärt wird – als „indigener Kämpfer für die Armen und

Unterdrückten“. Tatsächlich spricht er weder eine indigene Sprache, noch steht er bei den meisten Bolivianern – und schon gar nicht bei den indigenen Völkern – als ihr Fürsprecher da. Vielmehr steht Morales für jahrelange Unterdrückung, Verfolgung und aufwendigen Lebensstil.

Seine Macht bezieht er im Inland insbesondere aus der Kokainhochburg im tropischen Tiefland Cochabambas. Morales möchte zurück an die Staatsspitze. Dazu sind ihm alle Mittel recht. Angst und Schrecken setzt er ebenso ein wie Lüge und Verleumdung. Und darüber hinaus stellt er sich immer und immer wieder als Opfer von irgendwelchen Kräften dar.

Der innerparteiliche Machtkampf zwischen Morales mit seinen brutalen Getreuen und dem amtierenden Präsidenten, der einst ein wichtiger und loyaler Weggefährte von Morales war, nimmt ein ganzes Land in Geiselschaft.

Morales war schon zwei Mal illegal Präsident und will es nun nochmals werden. Die Wahlen stehen – wenn nicht vorher etwas passiert – Ende 2025 an. Bis dahin werden noch viele Zumutungen auf uns alle in Bolivien zukommen, die es zu überstehen gilt.

Ich kann hier nur einen groben Überblick zur katastrophalen politischen Situation in Bolivien geben.

Aber es ist wichtig, um zumindest ein wenig den Kontext verstehen zu können, in dem wir leben und arbeiten müssen.



Mit den von Evo Morales organisierten Straßenblockaden sollte der Sturz der Regierung herbeigeführt werden und die Zulassung Morales' für die nächsten Präsidentschaftswahlen. Auch die Einstellung diverser Strafverfahren, die gegen ihn laufen, sollen mit solchen gewalttätigen Aktionen eingestellt werden.

## Unsere Schule als Wegbegleiterin

In Bolivien haben wir nun das Schuljahr 2024 beendet. Für unseren Abiturjahrgang ist neben der Freude und dem Stolz über die erlangte Hochschulreife die feierliche Abiturfeier, die wir „Acto de graduación“ nennen, der absolute Höhepunkt des Jahres.

Es ist ein Highlight für die ganze Familie, aber auch für uns alle, die wir die Schule mit Leben füllen. Dazu gehören neben der Schulverwaltung und den Lehrkräften auch all jene, die auf dem ersten Blick nicht zu sehen sind: sie halten das Schulgebäude sauber, pflegen die Gartenanlagen und organisieren zum Unterrichtsbeginn und nach Unterrichtende das Bringen bzw. das Abholen der Schülerinnen und Schüler, besonders der Jüngsten.

Aber auch die Rückmeldungen aus Deutschland, von Freunden und Förderern unserer Schule, zeigen, wie groß die Freude darüber ist, dass es unsere Richard-von-Wezsäcker-Schule gibt. Mit jedem einzelnen Schultag, jedem Schuljahr und schließlich mit jedem Abiturjahrgang, werden nachhaltig Perspektiven geschaffen: junge Menschen mit einer fundierten Bildung, werden zur weiteren Gestaltung ihres selbstbestimmten Lebens auf den Weg geschickt.

Natürlich können wir, wie niemand auf der Welt, die Garantie dafür übernehmen, dass alle individuellen und beruflichen Zukunftspläne problemlos realisiert werden können. Zu viele Faktoren spielen da zusammen. Jedoch sind die Voraussetzungen mit dem Abitur an unserer Schule bestens geschaffen. Das ist ein unschätzbare Wert an sich.

Der Leitspruch des Abiturjahrgangs 2024 lautet: *Cada risa, cada lágrima, cada victoria, nos llevó a este momento. ¡Vamos por más!*

*Jedes Lächeln, jede Träne, jeder Sieg, führte uns zu diesem Moment. Auf geht's für mehr!*

In diese Losung haben die Abiturientinnen und Abiturienten alles reingepackt: Ihre Freude am gemeinsamen Lernen, die Anstrengung, das Gelingen und das Erreichen der ersten Etappe sowie der optimistische Blick nach vorne.

Unsere Schule bietet mit der Primarstufe und der Sekundarstufe die gesamte schulische Ausbildung an, von der Einschulung bis zum Abitur. Das bedeutet, dass die meisten unserer Schülerinnen und Schüler einen Großteil ihrer Kindheit und ihre gesamte Jugendzeit miteinander an unserer Schule verbringen. Das merkt man ihnen an, besonders im geschwisterlichen Umgang untereinander. Dazu gehört das aufeinander Achten, das miteinander Streiten, das anschließende Versöhnen, das gemeinsame Lachen und Weinen. Aber auch die vertrauens- und respektvolle jahrelange Begleitung durch ihre Lehrkräfte gibt ihnen Sicherheit in dieser anstrengenden Zeit des Erwachsenwerdens. Daher ist es nicht wirklich verwunderlich, dass bei vielen Beteiligten so manche Tränen vergossen werden, wenn der Moment des Abschiednehmens näher kommt.

Es ist mir bewusst, dass dies eine ungewöhnliche Beschreibung einer Schule ist. – Aber dann ist es wohl eine ungewöhnliche Schule.

Andererseits sollte es nicht ungewöhnlich sein, dass Schule ein Ort des Vertrauens und der Wertschätzung ist. Oder?



In diesem Jahr verabschiedeten wir den 25. Abiturjahrgang in der Geschichte unserer Schule, die sich im 37. Jahr ihres Bestehens befindet. Den 45 Abiturientinnen und Abiturienten an dieser Stelle die besten Glückwünsche!

## Weitere schöne Neuigkeiten zum Schluss...

### Auditorium

Unser Auditorium, das wir 1995 eingeweiht haben, konnten wir endlich renovieren und modernisieren. 140 bis 160 Personen finden dort Platz. Die kleine Bühne bietet ausreichend Raum für Lesungen, kleinere Konzerte und sonstige Darbietungen. Auch für Seminare und Fortbildungen ist das Auditorium bestens geeignet.



Viele Materialien konnten wir wieder verwenden. So auch die Holzverkleidung, die wir vorsichtig entfernten, dann „aufhübschten“ und wieder neu anbrachten. Auch die Stühle, die wir bereits seit 1995 in Gebrauch haben, sind in bestem Zustand und bieten den Zuschauern bequeme Sitzplätze.



### Schulgarten

Den Garten der Schülerinnen und Schüler konnten wir neu gestalten. Die Fußwege wurden mit Gartenfliesen befestigt und Tische aus Ziegelsteinen mit integrierten Schachbrettern hinzugefügt.

Der Garten, von uns „área recreativa“ genannt, ist ein Bereich für Erholung und Rückzug unserer Schülerinnen und Schüler.

Sobald sich Schülerinnen und Schüler in dem Garten aufhalten, besteht für Erwachsene kein Zutritt. Das gilt für Lehrkräfte ebenso wie für sonstiges Personal oder Eltern. Hier dürfen unsere Kinder und Jugendliche unter sich sein, gemeinsam Zeit verbringen.

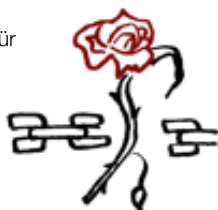
Übrigens: Die Pflege des Gartens obliegt den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern, die sich dazu mehrmals im Jahr an Wochenenden im Wechsel treffen, um Hecken zu schneiden und Rasen zu mähen.

**BITTE BEACHTEN:**

**DAS BÜRO DER STRASSENKINDERHILFE IST UNTER NEUER TELEFONNUMMER ERREICHBAR:**

**09721 – 9 41 36 73**

Die Rose ist unser Zeichen für die Hoffnung, die die Kette der Ungerechtigkeit, der Verlassenheit, der Gewalt, des Analphabetentums zerreißt. Bis heute begleitet uns diese Hoffnung.



[www.strassenkinderhilfe.de](http://www.strassenkinderhilfe.de)

Facebook:

[www.facebook.com/centroeducativo.richardvonweizsacker](https://www.facebook.com/centroeducativo.richardvonweizsacker)